

# AG GWO **Arbeitsgruppe gerechte Wirtschaftsordnung**

**CGW**  
Christen für gerechte Wirtschaftsordnung

**INWO Deutschland**  
Initiative für natürliche Wirtschaftsordnung

---

Vorsitz: Rudolf Mehl, Bauschlotterstr. 4, 75249 Kieselbronn; Tel.: 07231 52318 – Mail: info(at)ag-gwo.de

---

## nach Michael Ende: Der Rattenfänger – Ein Hamelner Totentanz (Oper in elf Bildern)

Signatur: Poesie 3  
Beilagen: a) Textfassung (Kopie des Textbuches, Weitbrecht Verlag in K. Thienemann Verlag, Stuttgart und Wien 1993 [im Handel nicht mehr erhältlich])  
b) Fassung , geeignet für eine szenische Lesung mit 5 Personen (+1 Musiker)

### **Didaktischer Kommentar**

#### Inhaltlicher Schwerpunkt

Michael Ende erzählt die bekannte Legende vom Hamelner Rattenfänger neu, setzt den Schwerpunkt aber anders, indem er den Geldvermehrungsprozess und seine Folgen in den Mittelpunkt rückt.

Handlung: Hameln ist geteilt in eine (reiche) Patrizierschicht (Bürgermeister, Vogt, Geistlichkeit) und in die Schicht der armen Leute. Die Rattenplage trifft vor allem letztere. Die Tochter des Bürgermeisters (ca. 14 Jahre) hat Mitleid mit den Armen. Daraufhin soll sie in das Geheimnis der Geldvermehrung eingeweiht werden, indem sie während einer „Schwarzen Messe“ den Quell des Reichtums anerkennen soll. Dieser Quell ist der Rattenkönig, der sich in einem Tabernakel ständig um sich selbst dreht und nach jeder Drehung ein Goldstück in eine Schale „schießt“ (Geldvermehrung durch den Faktor Zeit). Gleichzeitig entschwindet eine Ratte in die Stadt. Der Rattenfänger will die Stadt vom Elend befreien. Durch seine Schalmei könnte er den Rattenkönig besiegen. Die Oberschicht will dies natürlich verhindern durch Vorenthaltung seines Lohns und durch seine „Entlarvung als Scharlatan“. Er verliert den daraufhin entstehenden Kampf, wird gefoltert und durch die Kinder aus der Stadt geführt – nicht er entführt die Kinder.

#### Didaktisch-methodische Verwendungsmöglichkeiten (Lernziele, methodischer Einsatz, ...):

Aufführung als Theaterstück oder als szenische Lesung. Erleben der Folgen des ungezügelten Geldwachstums auf künstlerischer Weise. Durch eindringliche Bilder, den Totentänzen des Mittelalters nachempfunden, wird deutlich: Die Weisheit (= Rattenfänger) wird durch finstere Mächte (= Oberschicht) zwar zunächst behindert, aber durch die Liebe (= Tochter) wird sie für die Zukunft (= Kinder) (auf)bewahrt und geht nicht verloren.

#### Altersgemäßheit:

Untere Altersgrenze ca. 18 Jahre (teilweise vielleicht auch 16 Jahre). Auch sehr gut für Erwachsene geeignet.

### Zu verwendende Lehr- bzw. Unterrichtszeit:

Das Stück kann zum einen als Theater aufgeführt werden. Dann muß mit einem Vierteljahr (?) Probenzeit gerechnet werden (wöchentlich 2 Std. Probezeit und eigenem Lernen des Textes). Der Text ist durch Reimform sehr eingängig.

Es kann auch in Form einer szenischen Lesung durchgeführt werden (Probenzeit in 3-5 Lesungen à 2 Stunden bei zusätzlicher eigener Vorbereitung durch die Mitspieler).

Die Aufführungszeit des Theaterstücks beträgt ca. 2 Std. 15 min, als szenische Lesung ca. 1 Std. 15 min.

### Erläuterungen zur Durchführung

a) als Theater in Schulen, Jugendgruppen oder Laienspieler

Für eine Darstellung werden 15 Personen plus Volk, Bettler, Mönche, Ratsherren, Kaufleute, Landsknechte, Mägde und Kinder. Einzelne Gruppen können auch weggelassen werden, nur die Gruppe Kinder ist unentbehrlich (5-7 Personen). Je mehr auf der Bühne agieren desto „opulenter“ wird die Darstellung.

b) als szenische Lesung

Hierfür braucht man mindesten 5 Personen und einen Musiker (Rattenfänger), der auf einer Oboe oder Klarinette oder Flöte etwas improvisieren kann.

In der vorliegenden Fassung für eine solche szenische Lesung wurde der Text bis auf einen für das Verständnis unbe-deutenden Handlungsnebenstrang unverändert übernommen. Die Rollen der Oberschicht wurde auf wenige Personen begrenzt (da es unerheblich ist, oder der Abt, Bürgermeister oder Vogt diese vertreten. Ebenso wurde das Volk ( 3 Männer und 3 Frauen) auf zwei Männer und zwei Frauen begrenzt – allerdings müssen Doppelbesetzungen vorgenommen werden. Außerdem wurde die Rolle eines Erzählers eingeführt, der die Regieanweisungen spricht (durch einen Vergleich der beiden Fassungen wird dies schnell deutlich).

Eine szenische Lesung kann vor einem schwarzen Vorhang und gedämpfter Beleuchtung für jeden Mitwirkenden, die immer dann eingeschaltet wird, wenn er etwas zu sprechen hat, sehr wirkungsvoll sein. Der Rattenfänger wirkt stärker, wenn er hinter dem Vorhang spielt, also nicht zu sehen ist.

### Nachbemerkung

Dieses Stück von Michael Ende ist das Libretto zu einer Oper von Wilfried Hiller und wurde im September 1993 in Dortmund uraufgeführt. Es gibt hierüber auch eine CD. Um bestehende Aufführungsrechte muss man sich beim Verlag kümmern.